

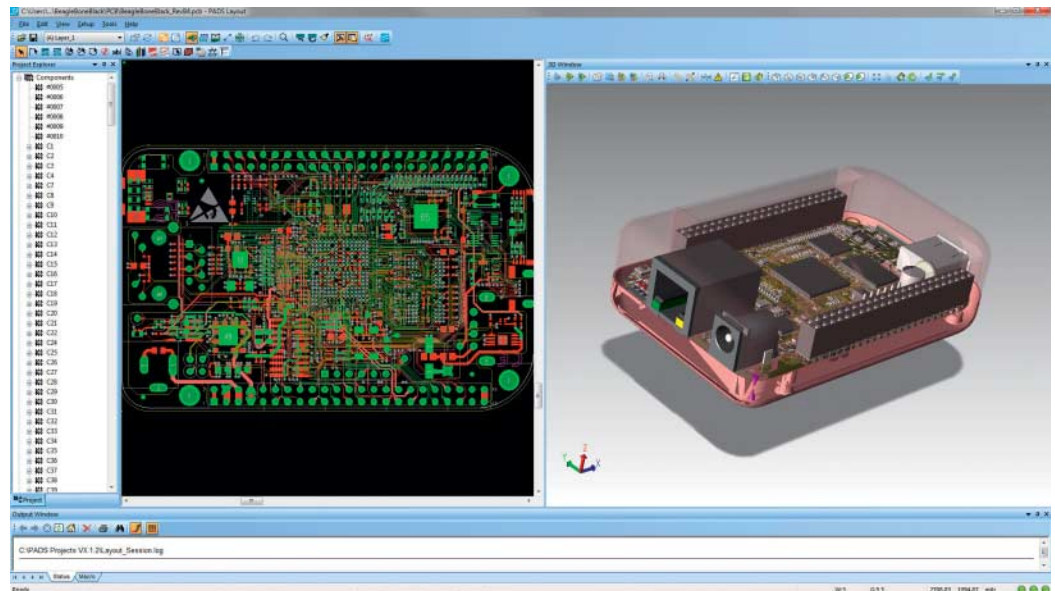
3D-Update für mentor Graphics PADs

Mentor Graphics hat den jüngsten Versionen seiner Leiterplatten-Entwurfssoftware PADs spürbare Verbesserungen spendiert. Eine neue, fotorealistische Grafikeinheit ermöglicht die durchgängige Visualisierung und die Kontrolle der Entwurfsregeln

in 3D. Zusätzlich sind der Import von STEP-Modellen und die Ausgabe in zahlreichen Exportformaten vorgesehen. PADs Professional kann außerdem auf eine Bibliothek mit drei Millionen 3D-Bauteilen zugreifen. Die automatisierte Schaltplanerfassung

macht die neuen PADs-Varianten komfortabel bedienbar. Eine neue Musterbibliothek und Migrationswerkzeuge erleichtern den Start eines Entwurfs sowie den Import von Designs und Bibliotheken aus Altium 15.

(Mathias Poets/hps@ct.de)



PADs liefert zum Layout einer Beagleboard-Platine auch gleich die detaillierte 3D-Ansicht des damit aufgebauten Einplatinen-Computers mitsamt Gehäuse.

Mehr Hilfe beim Leiterplattenentwurf

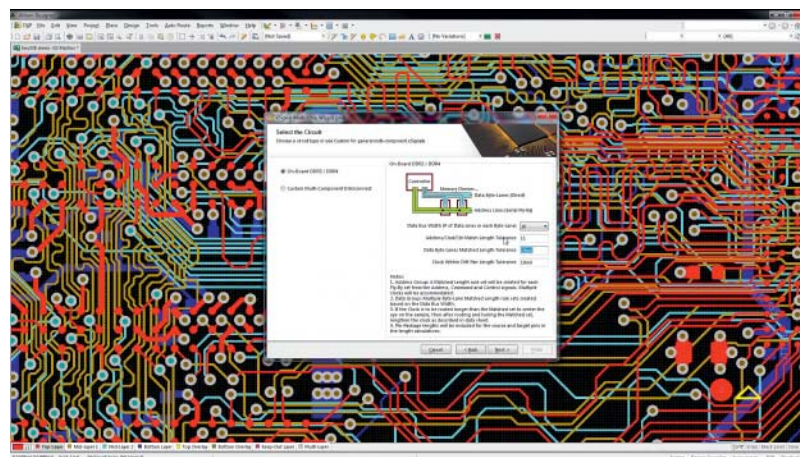
Mit dem Platinen-Layouter Altium Designer 16 lassen sich laut Hersteller alternative Bauteile leichter in bestehende Entwürfe einarbeiten. Ein neues Platzierungssystem verteilt die Komponenten optimal auf der Leiterplatte. Beim Verlegen von Leiterbahnen assistiert die Software durch die Echtzeit-Anzeige der zulässigen Abstände zu

benachbarten Objekten (clearance boundaries).

Die Farb-Synchronisation von Signalnetzen zwischen Schaltplan- und Leiterplattebene soll helfen, sich schneller im Entwurf zu orientieren. Ein Assistent generiert fotorealistische 3D-Modelle im STEP-Format. Projekte mit hohen Datenraten profitieren von zusätzlichen Op-

tionen bei der Längendefinition von Gehäuseanschlüssen und weiteren Funktionen zur Verwaltung differentieller Signale (xSignals). Inhaber eines Wartungsvertrags erhalten den Altium Designer 16 kostenlos, ansonsten kostet das Paket für gewerbliche Nutzer knapp 7000 Euro.

(Mathias Poets/hps@ct.de)



Mit dem xSignals Assistent optimiert der Altium Designer 16 auch komplexe Platinenlayouts für DDR3- und DDR4-Speichersysteme.

PLM-Appliance mit Cloud-Backup

Das Softwarehaus Aras und der Cloud-Anbieter Cloudsafe haben gemeinsam die Cloudsafe PLM Appliance fürs Product Lifecycle Management entwickelt. Mit solcher Software verwalten Hersteller Konstruktionszeichnungen und weitere Artikelspezifikationen, Prozessdaten zur Herstellung, kaufmännische Informationen und Vertriebsdo-

kumente für die aufeinanderfolgenden Versionen ihrer Produkte. Damit man Daten im Schadensfall schnell wiederherstellen kann, speichert die Appliance in regelmäßigen Abständen Snapshots des gesamten Datenbestands.

Das für bis zu 2500 Anwender skalierbare PLM-System auf Basis von Aras Innovator und virtuel-

len Windows-Servern ist in einer Standardversion und einer hochverfügbaren Variante erhältlich. In beiden Fällen werden Software und Daten in einer eigenen Instanz für jeden Kunden auf Servern in den USA gespeichert. Speicherkontingente lassen sich in Schritten von 32 TByte auf maximal 320 TByte ausbauen.

(Ralf Steck/hps@ct.de)

CAD-Programm mit Head-up-Symbolleiste

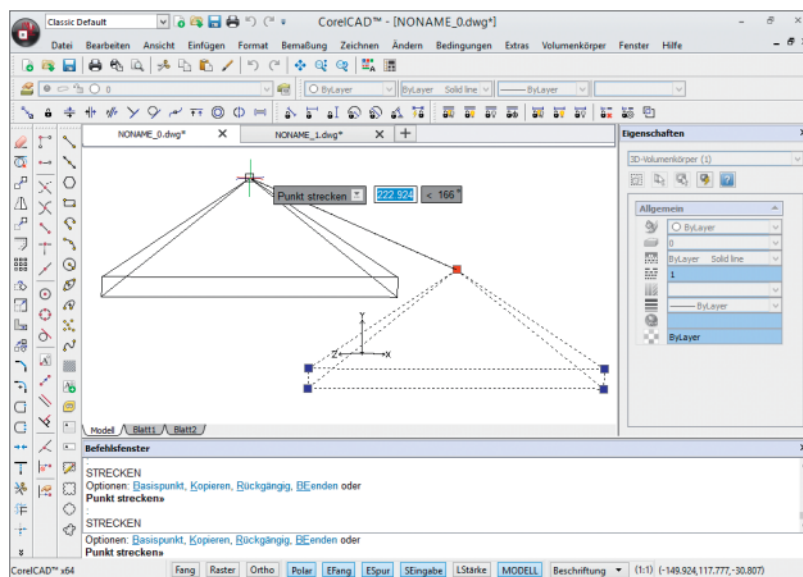
In Version 2016 der CAD-Anwendung CorelCAD hat der Hersteller unter anderem die Benutzeroberfläche überarbeitet. Eine neue Head-up-Symbolleiste zoomt auf ausgewählte Zeichnungselemente, ändert den Layer, die Linienart und -stärke von Zeichnungselementen und bemaßt diese. Mit der ebenfalls neuen Schnelleingabe blendet

die Software eine Befehlseingabe-Schnittstelle in der Nähe des Mauszeigers ein. Sie zeigt Quick-Infos an und ermöglicht unter anderem die Eingabe von Koordinaten, Abständen, Längen und Winkeln. Konfigurationen von Layer-Eigenschaften und -zuständen lassen sich in CorelCAD 2016 mit dem Befehl „Layer Status“ speichern, verwalten,

wiederherstellen und als LAS-Datei exportieren. CorelCAD 2016 läuft unter Windows ab Version 7 und OS X ab Version 10.7. Die Vollversion kostet rund 830 Euro, ein Upgrade bietet der Hersteller für 240 Euro an.

(mre@ct.de)

ct 30-Tage-Testversion:
ct.de/y2h8



Die neue Schnelleingabe von CorelCAD 2016 blendet eine Befehlseingabe-Schnittstelle in der Nähe des Mauszeigers ein.

Anzeige

CAD-Aufruf per Ringmenü

Inneo hat die Startup Tools 2016 veröffentlicht. Das gesondert zu beziehende Bündel dient als Arbeitsumgebung für das CAD-Programm PTC Creo Parametric

des Herstellers. Mit der Werkzeugsammlung kann man das CAD-Programm zum Beispiel mit einem vorab ausgefüllten Formular für die Parameter eines

Konstruktionsteils aufrufen. Das Bündel umfasst einige Werkzeuge der Serie Genius Tools, unter anderem die Neuerscheinung Ring Access. Damit können Anwender eigene Befehle als Icons in einem kreisförmigen, schwebenden Menü platzieren, das in jedem Sektor zusätzlich ein Untermenü anbieten kann. Preise für die CAD-Anwendung selbst beginnen bei brutto 9100 Euro; die Startup-Tools kosten gut 1100 Euro extra.

(Ralf Steck/hps@ct.de)



Das Ringmenü aus den Inneo Startup-Tools gehört zur Serie Genius Tools und offeriert auf engstem Raum hierarchische Kommando-Menüs.